

Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 7/9, Juli / September 2014

Nr. 431

59. Jahrgang

Vor 25 Jahren:

Fall des Eisernen Vorhangs

Genau 50 Jahre nach Ausbruch des letzten Weltkrieges, der die Teilung Europas eingeleitet hat, ist der Kommunismus in Europa innerhalb weniger Wochen zusammengebrochen. In Polen hat es angefangen. Der Elektriker Lech Walesa aus Danzig hat trotz des Kriegsrechtes in Polen eine starke Gewerkschaftsbewegung „Solidarnosc“ aufgebaut. Ganz wichtig war auch, dass der frühere polnische Kardinal Karol Wojtyla im Jahre 1978 zum Papst Johannes Paul II. gewählt worden war. Er war nicht nur Seelsorger, sondern übte seine Autorität auch politisch aus. Noch unter der kommunistischen Herrschaft hat er sein Heimatland Polen besucht und Millionen seiner Landsleute begeistert.

Im Jahre 1948 begannen die kommunistischen Staaten Grenzsperrern aufzubauen. Nach dem Tode von Stalin gab es einige Zeit „Taufwetter“. In dieser Zeit wurden die Grenzsperrern abgebaut. Nur so war es möglich, dass 1956 während der ungarischen Revolution 200.000 Ungarn aus dem Land fliehen konnten, davon 180.000 über das Burgenland. Nach Niederschlagung der Revolution wurde die Grenze gegen Österreich mit Stacheldraht und Minenfeldern wieder dicht gemacht. Es gab wieder die „tote Grenze“. In den folgenden Jahren haben 1.487 Personen, die nach Österreich flüchten wollten, diese Grenzsperrern überwunden, aber nur etwa 300 haben österreichisches Territorium erreicht, denn die Grenzsperrern standen nicht an der Grenze, sondern einige hundert Meter davor. Viele sind bei ihrem Fluchtversuch erschossen worden.

Unter dem sowjetischen Regierungschef Gorbatschow erfolgte wieder eine Verbesserung der Beziehungen zum Ausland und eine Verbesserung der Verhältnisse im Inland. Der Kommunismus blieb bestehen, aber der Druck war nicht mehr so stark.

Im Jahre 1989 geschah das Unglaubliche. Am 2. Mai begannen ungarische Grenzsoldaten den Stacheldraht und andere technische Grenzsperrern abzubauen. Bereits ein Jahr vorher wurde die Reisefreiheit für ungarische Staatsbürger nach Österreich eingeführt. Die Grenze aber blieb weiterhin streng bewacht, weil man eine Massenflucht aus Rumänien und der DDR über Ungarn befürchtet hat.

Am 27. Juni 1989 entstand das Foto mit starker Symbolkraft, das einige Tage später um die Welt ging: Der österreichische Außenminister Alois Mock und sein ungarischer Kollege Gyula Horn haben an der ungarischen Grenze ein Stück des verbliebenen Stacheldrahtes durchgeschnitten. Dies geschah an der burgenländischen Grenze in der Nähe von Ödenburg und mit Blick auf den Steinbruch von St. Margarethen.

Während sich die österreichisch-ungarischen Beziehungen deutlich verbessert haben, blieb die kommunistische Herrschaft in der DDR (Deutsche Demokratische Republik - „Ostdeutschland“) bestehen. Auch zwischen den beiden deutschen Staaten (Bundesrepublik und DDR) gab es den Eisernen Vorhang. Dazu kam noch die Mauer durch Berlin. Bürgern aus der DDR war es nur möglich, in kommunistische „Bruderstaaten“ zu reisen. So haben auch im Jahre 1989 tausende Menschen aus der DDR ihren Urlaub in Ungarn verbracht.

Als Zeichen der Annäherung zwischen Österreich und Ungarn fand am 19. August 1989 in der Nähe der burgenländischen Grenze ein „Paneuropäisches Picknick“ statt. Man sah darin kein besonderes Ereignis. Weder Presse noch Rundfunk waren gekommen. Eine kurzzeitige Grenzöffnung zwischen 15 und 18 Uhr bei St. Margarethen war vorgesehen. Viele Urlauber aus der DDR hielten sich in der Nähe auf und warteten auf ein Wunder. Und dieses Wunder geschah. Als die deutschen Urlauber sich der Grenze näherten, haben zwei beherzte Männer Weltgeschichte geschrieben:



Der ungarische Oberstleutnant Árpád Bella (rechts) und der österreichische Chefinspektor Johann Göttl (links) öffneten bei St. Margarethen die Tore an der Grenze. Hunderte Menschen aus der DDR konnten in den Westen flüchten. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat im August 2009 diesen Ort und die Stelle besucht, wo das Tor der Freiheit 20 Jahre vorher mutig aufgemacht wurde. 25 Jahre später, am 13. Mai 2014, wurden diese beiden Männer vom Europaforum geehrt.

Fortsetzung Seite 2

Liebe Landsleute!

Wieder war es so weit. Zum 54. Mal wurde das jährliche Auslandsburgenländer-Treffen („Picnic“) abgehalten, welches seit 1992 ohne Unterbrechung im Gelände des Weinmuseums in Moschendorf stattfindet. Heuer waren besonders viele Leute gekommen.

Für die Familie Drauch war es ein besonderes Fest. Der Präsident des renommierten „Ersten Krankenunterstützungs-Vereines New York“, Peter Drauch (ausgewandert aus Zahling), konnte besonders stolz sein. Seine Tochter Lauren ist gegenwärtig „Miss Burgenland New York“. Beim Picnic hat sie eine viel beachtete Rede in deutscher Sprache gehalten und erntete dafür großen Applaus. Schon ihre Schwester Ariana war 2010, die Mutter Maria (geborene Baumann) 1983 „Miss Burgenland New York“ gewesen.

Zu den Ehrengästen zählten auch zwei Vorstandsmitglieder des Auslandsösterreich-Weltbundes: Ing. Rudolf Neuhold, der aus Frankfurt am Main (Deutschland) und Primarius Dr. László Schmidt, der aus Pécs (Ungarn) angereist war. Sie waren eigens nach Österreich zum Picnic gekommen und sind einen Tag später wieder zurückgefahren.

Beim Picnic war es auch zu einem besonderen Treffen gekommen, das man fast historisch nennen konnte:

Als Dr. Lantos 1956 die BG gegründet hat, hat er in diesem Jahr Joe Baumann in New York zum Vizepräsidenten eingesetzt. Der andere Vizepräsident wurde Robert Hazivar (Eberau), der dieses Amt 1958 an Walter Dujmovits weitergegeben hat (siehe Foto Seite 13).

Zwei Tage nach dem Picnic haben wir den traditionellen „Miss Burgenland Tag“ begangen. Mit einem Autobus sind wir durch das Burgenland gefahren und haben den jungen Heimatbesuchern die Schönheit und auch die Gastfreundschaft der alten Heimat erleben lassen.

Der Präsident des Burgenländischen Landtags, Gerhard Steier, hat die Delegation im Landhaus empfangen. Anschließend waren wir von Bischof Dr. Ägidius Zsifkovics zum Besuch des Domes und zum Mittagessen eingeladen. Dabei sind Erinnerungen wach geworden: Der Bischof war im vergangenen Oktober bei der Krönung der „Miss Burgenland“ in New York anwesend und hat mit ihr den Krönungswalzer getanzt.

Zu einem Volksfest gestaltete sich die Weintaufe in Zahling, welche Frankie Fiedler geistreich vollzog. Der diesjährige „Miss Burgenland Wein“ ist ein Uhdler und heißt „Lauren“.

Mit heimatlichen Grüßen

Walter Dujmovits

Wenige Stunden nach dem Picknick wurde noch am selben Tag die ungarische Grenze wieder abgeriegelt.

Die deutschen Bürger, die nicht fliehen konnten, sind nicht mehr nach Hause zurück sondern in Ungarn geblieben. Dann geschah ein weiteres Wunder: Am 11. September sind die DDR und Ungarn übereingekommen, diese weiterreisen zu lassen. Tausende kamen innerhalb weniger Tage ins Burgenland und wurden dort von der burgenländischen Bevölkerung und dem Roten Kreuz rührend betreut. Das Rote Kreuz stand im Dauereinsatz. So wie schon vorher 1956 bei der ungarischen Revolution.

Mit dem Zusammenbruch des Kommunismus in der Tschechoslowakei, Rumänien und Bulgarien ist der Ostblock endgültig zerfallen. Ein Wunder, dass alles so friedlich verlaufen ist. Nur in Rumänien gab es Kämpfe und Tote.

Das dritte große Ereignis dieses Jahres vollzog sich am 9. November in Berlin. In einer Einzelaktion wurde es wenigen Bürgern aus der DDR gestattet, nach Westberlin zu reisen. Diese Einzelaktion, die für nur wenige gedacht war, geriet zu einer Massenflucht und schließlich zum Abbruch der Berliner Mauer. Zwei Jahre später wurde die DDR ein Teil der Bundesrepublik Deutschland.

Die erste Bresche durch den Eisernen Vorhang wurde aber in St. Margarethen im Burgenland geschlagen!

Europa-Wahlen 2014

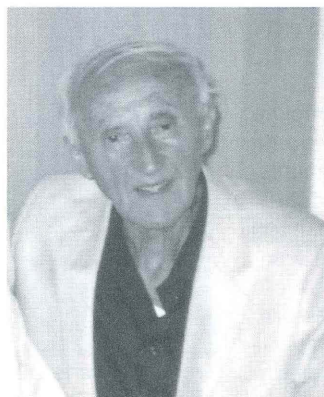
Im Abstand von 5 Jahren werden in den Ländern der Europäischen Union Wahlen zum Europäischen Parlament abgehalten. Österreich ist 1995 als 15. Land in die Europäische Union aufgenommen worden. Jetzt gehören ihr bereits 28 Länder an. Das Parlament umfasst 751 Sitze. Österreich ist darin mit 18 Sitzen vertreten.

In der Zeit von 22. - 25. Mai wurden in allen 28 Ländern Europa-Wahlen durchgeführt. Insgesamt waren europaweit 380 Millionen Bürger wahlberechtigt. Die europäischen Volksparteien, zu der auch die ÖVP gehört, haben die meisten Mandate, gefolgt von den sozialdemokratischen Parteien, zu der auch die SPÖ gehört. Auf dem dritten Platz in Österreich liegt die FPÖ, die erheblich dazugewonnen hat. Auch die Grünen haben dazugewonnen. Als neue Gruppierung hat die Partei „NEOS“ („Neues Österreich“) kandidiert.

Von den 18 österreichischen Abgeordneten kommt einer aus dem Burgenland: Michel Reimon von den Grünen. Er kommt aus Siegendorf. Wie bereits 2009 hat auch heuer die burgenländische Gemeinde Bildein österreichweit mit 75% wieder die höchste Wahlbeteiligung aufzuweisen.

	Österreich		Burgenland	
	%	Mandate	%	Mandate
ÖVP	27,0	(5)	31,0	(-0,2)
SPÖ	24,1	(5)	33,5	(-0,4)
FPÖ	19,7	(4)	17,8	(+6,4)
Grüne	14,5	(3)	8,0	(+3,5)
NEOS	8,1	(1)	4,9	--

Paul Stelzer - 90 Jahre



Er ist einer der letzten aus der Gründergeneration der Burgenländischen Gemeinschaft. Geboren in St. Martin in der Wart, musste er in den Krieg und konnte erst nachher sein Studium fortsetzen. Viele Jahre war er Lehrer an der Volksschule in Rohrbach an der Teich, später an der Hauptschule in Oberwart und danach Direktor an der Hauptschule in Kohfidisch.

Bald nach Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft im Jahre 1956 schloss er sich dieser weltweiten Organisation an. Bereits unter Präsident Gmoser war er der Kulturreferent und Mitarbeiter an unserer Zeitung. Seit 1961 ist er ohne Unterbrechung im Vorstand mit kulturellen Angelegenheiten befasst. Lange Zeit war er auch Bezirksobmann von Oberwart.

Er hat zwei wohlgeratene Söhne. Christian ist Arzt in Wien, Thomas Diplomat. Dieser ist gegenwärtig der österreichische Botschafter in Portugal. Davor war er Stellvertreter des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, in New York.

Paul Stelzer genießt überall hohes Ansehen. Er war 58 Jahre glücklich verheiratet. Seine Frau Theresia ist vor 2 Jahren gestorben. Die Burgenländische Gemeinschaft schuldet Paul Stelzer großen Dank für seine Mitarbeit und Treue. Wir wünschen ihm noch viele gute Jahre.

Ein Bauerntag im Sommer

Es wird früher Tag. Die Fütterung der Rinder beginnt mit einer Gabel voll Klee. Er wurde am Vortag geholt. Bauer und Bäuerin sitzen schon auf dem Melkschemel, waschen die Euter und pressen die Zitzen, sodass der Milchstrahl, der auf den Blechsechter trifft, ein typisches Geräusch abgibt. Bei guten Melkern entsteht rasch ein Schaum auf der Milchoberfläche. Dazu ein Satz aus Peter Handke's „Immer noch Sturm“: „Meine Lieblingskuh, so weich zu melken“. Die Rauchschnalben sind auf Fliegenfang und zwitschern während ihres Rundfluges im Stall. Ihre Jungen betteln um Nahrung. Die Katze wartet vor der Tür auf ihre Milchration. Die Kuh wehrt die Fliegen ab und schlägt dem dabei fluchenden Melker mit dem Schwanz ins Gesicht. Wasser und Heu beendet den Futtergang.

Die Großfamilie hält zusammen. Der Großvater dengelt schon die Sense. Der Nachbar auch, hört man. Am Peterstag beginnt der Kornschnitt. Die Großmutter versorgt die Schweine. Sie kriegen gekochte Kartoffel, Getreideschrot und Abwaschwasser mit Nahrungsresten, was sie quiekend entgegennehmen. Die Hühner bekommen eine Schaufel voller Getreidekörner. Das Frühstück dauert nur kurz.

Es geht zum Getreidefeld. Der Tau hängt noch in den Gräsern, doch alle sind bereit, den Schnitt zu beginnen. Voran der Mäher mit der „Fruchtsengst“, Kumpf und Wetzstein im Gürtel, dann die Bandlmacher, was meist die Kinder waren, die Aufklauberin und der Garbenbinder, das ist der Großvater, der etwas später mit dem Knebel nachkommt, weil er die Milch auf die Milchsammelstelle bringen musste. Die Soundkulisse: Strohrascheln, Sensenwetzen, Wachtelschlag und Kuckucksruf, eine Hummel brummt. Kamillen und Minzen duften. Goldgelbes Stroh, blauer Himmel, grüne Großheuschrecken, Kornblumen und Kornraden, Wicken und Disteln. Ein verlassenes Wachtelneist kommt zum Vorschein, eine Kröte, ein Frosch oder eine Eidechse.

Um 9 Uhr ist Jause. Sie ist notwendig, weil die Kräfte erlahmen. Es gibt gekochten Selchspeck und Brot, dazu Most oder Wasser aus dem Plutzer. Alle schwitzen und werden von den Bremsen geplagt. Blut rinnt die Waden hinunter. Kurz vor Mittag werden die Mandln aufgestellt, es könnte überraschend ein Gewitter kommen. Kornmandln bestehen aus 10 Garben, Weizenmandeln aus acht. Knöchel und Waden sind von den Stoppeln zerstoichen. Zu Mittag will man zu Hause sein. Die Großmutter hat gekocht. Rahmsuppe, eingelegt sind alte, härtere Knoblauchwurststücke, dazu isst man stärker eingeschalzenen Sterz. Ein paar Minuten Rast sind schon notwendig, ehe es wieder in die Hitze geht. Der Juli geht für den Schnitt und den Drusch auf. Zuerst bei grätigem Roggen, dann bei sperrigem Weizen und abschließend

bei linderem Hafer. Der Leiterwagen mit Wiesbaum und Seil steht noch von der Heuernte im Juni bereit. Er kann stattliche Fuhren transportieren, bis zu 6 Garben hoch gebaut. Die Zugtiere leiden beim „Einführen“ in der Hitze unter heftigen Bremsenattacken und sind immer nahe daran, durchzugehen. Petroleumgetränkte Lappen sollen das Ungeziefer abwehren. Einer muss zur Führung des Gespanns abgestellt sein. Einer gabelt die Garben auf den Wagen und die Bäuerin fasst kunstvoll die hohe Fuhre. Steht eine schwarze Wolke am Himmel, ist Eile angesagt. Man muss die Ernte trocken nach Hause bringen. Dort werden die Garben auf den Dachboden geräumt, von dem sie beim Dreschen wieder heruntergereicht werden.

Das Dreschen ist sicher neben dem Mistführen die anstrengendste Arbeit. Eine Stunde ist zum Aufstellen der Maschine notwendig. Staub klebt bei der Arbeit juckend an der schweißbeuchten Haut. Jause und Mittagessen sind kräftig: Kürbisgemüse („Kiawasruim“), gekochte Braunschweigerwurst, Schweinsbraten, dazu Himbeerbräuse. Alkohol macht nur scheinbar stark. Das gedroschene Stroh muss wieder aufgeräumt werden. Die Schab kommen auf den Dachboden, die Tristen in den Garten.



Nachbarn helfen mit. Die geputzten Körner werden mit Säcken bis zu 80 kg auf den Dachboden getragen und dort zum Lagern aufgeschüttet.

Die Arbeitsaufteilung: Kinder sind Garbenzugeber, der Großvater der Einleger, die Bäuerin nimmt das gedroschene Stroh von der Maschine, die Großmutter macht die Bandln, der Bauer bindet die Bündel (Schabe). Er ist am stärksten belastet, denn er muss die Strohbindel wieder mit einer langen Gabel auf den Dachboden schieben, das Amm (Spreu) zwischendurch mit dem Buckelkorb wegtragen und die schweren Getreidesäcke aufräumen. Nur ein Regentag verschafft eine Verschnaufpause.

Fortsetzung auf Seite 10

Donnerskirchen



im Jahre 1917

Foto: Dujmovits



im Jahre 2014

Foto: Dujmovits

David

Naš mladomašnik. Da se upotpuni kip o njemu. Neke misli. Neke opažanja. Vidim na starom korusu mladoga človika u prvom škamlju. Velu mi, da je to David iz Stinjačkoga Vrha. Mlad „purš“, ki rad moli. Neobično za njegovu starost i za vrime u kom smo pred circa 10 do 12 lit živili. Brž da kani nastat „gospodin“.

Isti ta David je maturant na gimnaziji kod Grada. Maturira iz vjeronauka i iz latinskoga jezika. Slavi se matura na takozvanoj „maturakneipe“. I ja kot predsjednik mature sam tamo pozvan. Skupa se s te maturakneipe u dubokoj noći vozimo domom. Domom u Davidovu domovinu u Stinjački Vrh. Ali i u moju pradomovinu Stinjački Vrh, odakle mi je bio moj did Martin Živković, Uzin.

David je očividno pozvan na tu službu u crikvi. Gdo zna, ča mu je bio uzrok. On slijedi očividno Božjemu pozivu. „ O Bože, si li pozvao mene?“ Tako čujemo u jački: „Krist čekao je na ubrovi“

Davidov študium u Beču, u Svetom Križu (Heiligenkreuz). David dojde već puta k nam u našu hižu. Lipi razgovori o teologiji. Njegov i moj interes za latinski jezik.

Željim Davidu čuda zadovoljstva na njegovom životnom putu, da sije obiljno i žanje čuda snopićev žita na polju Božjem.

Petak, 13.6.: Posvećenje u Željeznu

Bilo je jako lipo. Jačila se od katedralnoga zbora Piccolimini maša Mozartova. Prodiku je držao biskup Egidije. Položio je ruke Davidu (kot su to i apoštoli činili). Svirala je tamburica Stinjačkoga Kola. Zmožna svetačnost. 70 duhovnikov. Dobra agapa.

Subota, 14.6. : Primanje kod ognjobranskoga stana

Dirljivi, lipi pozdravi i birova iz Stinjačkoga Vrha i birova iz Stinjakov. I predsjednika Stinjačkoga Kola, ko lipo svira. Stinjačko Kolo pozove svojega kotriga Davida u svoje rede, da sa svojim prijatelj i prijateljicami zsvira.

Povorka se gane. I biskup je ovde. David ide na cimator na grob dida i babe. Povorka čeka.

U crikvi pobožnost. Mala agapa. U crikvi sve jako lipo nakinčeno.

Nedilja, 15.6: Mlada maša

U pola osam u Stinjačkom Vrh. Čuda ljudi. Lip oproštaj iz rodnoga stana. Stinjaki, na Gospodinovo: velika množina ljudi. Sve je na noga. Čuda posnašnic i stačilov. I malih. Maša na otvorenom pred starom školom. Biskupova prodika fenomenalno dobra i plakativna. Prispodoba s nogometom (svitsko prvenstvo u Brazilu). Efektivni zvižduk biskupa fućkicom.

David se svim jako lipo zahvali. Agapa. Velika povorka u halu. Stinjačka svadba. Gosti oduševljeni. Jako ukusno jilo. Lipi stolci. Dobro vino. Super posluga konobaric i konobarov.

Navečer svira grupa PANNONIX. Kotno svadba. „Iztuncavanje“. David pokaže veliku energiju.

Perfektna organizacija.

Davide, sve dobro za Tvoje kapelovanje u Pinkafelju. Bog Te neka pelja i čuva!

BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Junge Heimatbesucher aus Amerika beim Picnic



Volles Haus beim Picnic in Moschendorf



Edi Nicka und die früheren „Miss Burgenland“ aus Amerika: Andrea (1993), Ariana (2010), Lauren (2014), Mary-Ann (1976), Maria (1983)

BG-Sommer - BG-Sommer - BG-Sommer



Frankie Fiedler zelebriert die Weintaufe in Zahling



Empfang im Landhaus in Eisenstadt



Empfang im Bischofshof in Eisenstadt

Bildein

Bildein is a small village in the district of Güssing with about 340 inhabitants. A village like many in Southern Burgenland. It has lost more than half its population in the last 100 years. There is a small store, a pastry shop and a large inn. And yet Bildein is a bit different. For many decades the place was marked by its location very close to the Iron Curtain, which divided the world into a western and an eastern part and also segregated Bildein from Pernau / Pornóapáti, a village remaining in Hungary after World War I. In the shadow of the Iron Curtain not really much was happening, what would have been considered interesting for people outside of Bildein. In 1971, Oberbildein and Unterbildein became part of the Marktgemeinde of Eberau. 20 years later, people in Bildein decided in a referendum to want to become a separate municipality. But in between lies the year 1989. The Iron Curtain disappeared and the villages along the Pinka river, whether Austrian or Hungarian, again moved closer together. This was like a special startup for the village. Anyone who is interested in Burgenland's history should feel to be invited to visit the place. First, the "Burgenländische Geschichte(n)haus" („Burgenland (hi)story house“) was established right in the middle of the village: this museum depicts the lives, stories, tools and documents of Burgenländers from the 19th century through the two world wars and the post-war period and the accession of Austria to the European Union to the present day (www.geschichtenhaus.at). In September 2011, the „Grenzerfahrungsweg“ (which means a way to experience a border) was opened: it is a walk of 5 kilometres, beginning in the village following the Pinka up to the state line, designed to make the visitors experience life on the border on his own. Whoever likes to walk this way passes a former bunker from the Second World War, a watchtower, a maze and a piece of the Iron Curtain, and finally crosses the state border. Both is possible there, either to walk or to ride a bike. It's amazing how much the village of Bildein is dealing with its own history and also uses this for touristic purposes. But Bildein has become known not only for its history. In 2000, young people from Bildein and surroundings, from Hungary as well, began to establish a music festival. What started very small once, presents itself today as a pleasant and happy two-day music enterprise: the festival „picture on“ (English for „Bild ein“) celebrates the „Pinkarock“. In recent years, even world celebrities like Jimmy Cliff and Uriah Heep appeared in Bildein. This year, the Scottish rock band „Nazareth“ will be the top act of the festival. Each day 2.500 peaceful people in the audience listen to the music at the main stage and a side stage in the middle of the village. Whatever one is doing in Bildein: afterwards he can relax at the Weinkulturhaus and the Weinarchiv. Thus Bildein is also famous among a young audience. People here have not complained about the situation at the border and not on the high migration and loss of population. They just started to think of something new, had ideas, they risked and won. They look into past and into future as well. And that's a real good thing. Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

Sterbefälle

West Milford (New Jersey):

Im Alter von 87 Jahren ist Gisela Bauer, geborene Steiger, gestorben. Sie ist in Northampton geboren und in Gaas aufgewachsen. Bevor Gisela 1948 wieder in die USA zurückkehrte, traf sie Stefan Steiger, den sie im Jahre 1952 in Gaas heiratete. Das Ehepaar ist noch im selben Jahr in die USA ausgewandert.

Whiting (New Jersey):

Im Alter von 81 Jahren ist Margaret Judt gestorben. Sie ist im Jahre 1953 aus Raabfidisch (Ungarn) in die USA ausgewandert.

New Britain (Connecticut):

Anna P. May, geborene Potetz, ist im Alter von 95 Jahren gestorben. Sie ist in Neumarkt an der Raab geboren und im Jahre 1936 in die USA ausgewandert.

Loves Park (Illinois):

Im Alter von 92 Jahren ist Anna Kennedy, geborene Schuch, gestorben. Sie ist 1934 aus Jabing in die USA ausgewandert.

Bethlehem (Pennsylvania):

Theresa Gaal, geborene Dex, ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Sie ist aus Oberradling (Ungarn) ausgewandert.

Allentown (Pennsylvania):

Im Alter von 88 Jahren ist Adolph Kahr gestorben. Er ist aus Raabfidisch (Ungarn) ausgewandert.

Whitehall (Pennsylvania):

Margareta Schanta ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Sie ist aus Raabfidisch ausgewandert.

Macungie (Pennsylvania):

John J. Mulzet ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Er ist aus Inzenhof ausgewandert.

New Paltz (New York):

Im Alter von 87 Jahren ist Rudolf Richter gestorben. Er ist in Tobaj geboren und im Jahre 1955 in die USA ausgewandert.

Bronx (New York):

Joseph M. Fleckenstein ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war seit 50 Jahren ein treues Mitglied des 1. KUV und auch viele Jahre der Kassier.

Fountain Hills (Arizona):

Aurelia Auriemma, geborene Cvitkovits, ist im Alter von 91 Jahren gestorben. Sie ist in Güttenbach geboren und im Jahre 1926 in die USA ausgewandert.

Toronto - Burgenländer Club:

Martini Tanz: **8. November 2014**
Toronto

Oberschützen - Hianzenverein

„Hiaz is Advent“ **29. November 2014**
Haus der Volkskultur

Northampton (PA) - Lieber Besuch



Stefan Palkovits of Trausdorf celebrated his 65th birthday on April 27, 2014 in Northampton, Pennsylvania, with his wife Gabriela while visiting Gabriela's cousin Frieda and her husband Dennis Eberhardt. Stefan was born in Kroatisch Ehrens Dorf and Ella „Mittl“ Palkovits was born in Winten. In the picture (L-R): Frieda Eberhardt, Gabriela Palkovits, Stefan Palkovits, Dennis Eberhardt.

Toronto - Vereinsvorstand



Beim Burgenländer Klub fand am 13. April die Generalversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes statt. Das vorige Jahr war sehr erfolgreich. Höhepunkt war der Besuch des Bischofs von Eisenstadt. Im Bild der neu gewählte Vorstand: Schatzmeister Adolf Graf, die Geschäftsführer Joe Eberhardt, Ernst Graf, Frank Orovits und die neue Vorsitzende Gabriele Graf.

Newfoundland (PA) - Lieber Besuch



Joseph Unger, his wife Maria and their son Robert welcomed Joseph's cousin Gabriela Palkovits and her husband Stefan from Trausdorf who traveled to Newfoundland, Pennsylvania in the Poconos to visit the Ungers. Joseph was originally from Winten and Maria was originally from Deutsch Schützen. They emigrated to the US in the 1960's. In the picture (L-R): Gabriela Palkovits, Joseph Unger, Maria Unger, Stefan Palkovits

AUS DER NEUEN HEIMAT

My journey to be a debutante for the Austrian American Cultures Society of Pittsburgh

My name is Viktoria Gerger, daughter of Heidi and Klaus Gerger and I am from Vienna (and Güssing), Austria.

After my graduation from culinary computer high school last year I decided to go on my second journey to the USA with Cultural Care as an Au Pair. As luck would have it I ended up taking care of kids in a little town outside of Pittsburgh in Butler. Butler, being a town of 13.000 people, did not seem very exciting. After my father told me about a Burgenland-Bunch friend of him who lived just 10 minutes from where I am staying, I was very curious. I met Anna Kresh and her husband Rudy shortly after my arrival and found out that there was an entire Society of Austrians and people related to Austrians right here in Pittsburgh. She told me a lot about it and took me to the celebration of the Austrian national holiday on October 26th where I got to meet many of the members and even got to speak German with a couple of the members. She also mentioned that there was an Austrian Debutante Ball that is held annually which all her granddaughters had participated in previous years. So the question quickly arose of whether I would be interested in being a debutante. Of course I did not have to think twice about it considering I have always loved watching the Vienna Opera Ball on TV every year and always admired the debutants. The only problem was I did not know anyone yet and it would be nearly impossible for me to find someone who could be my escort. Anna took it upon her to find someone and told me that the son of her nephew just moved from Bethlehem, Pa to Pittsburgh to study in Pittsburgh. He agreed to be my escort and we were off to find a dress (my favorite part :D). After several trips to many bridal stores I finally found my dress. What was probably the most exciting part was that my mom and dad figured they cannot miss their daughter be a debutante for the Austrian American Culture Society and decided to come to the United States for that event.

As the date of the ball on March 29th came closer, rehearsals started for the presentation, the opening dance and the waltz. A few days after my parents arrived it was time for the ball, which my family as well as my host mom and children would attend. Fortunately my big fear of tripping all over the dance stayed baseless and it turned out to be a great evening without any difficulties at all. My favorite part of the evening was the father daughter dance which I could not have been more happier to share with my parents. It was one of the most exciting experiences in my life and I consider myself very lucky to have gotten this opportunity. I especially loved that even though we are a small nation we are still represented in such a great way in the United States.



Anna und Rudy Kresh with Viktoria and her escort

New York - „Miss Burgenland New York 2014“



My name is Lauren Drauch and I have the privilege of being „Miss Burgenland New York 2014“.

I currently attend St. Francis Prep High School in Queens New York and I enjoy teaching and plan to pursue Elementary Education in college. I play volleyball several days a week and coach a local girl's team. I also volunteer frequently at various homeless shelters and food pantries throughout NYC.

Nature and animals are two of my favorite things and I enjoy spending time in the country with my two dogs and cat. I am very much looking forward to seeing the beauty of the Austrian countryside this summer.

My father, Peter Drauch, was born and raised in Zahling, Burgenland, where my Oma and family still live. My Opa, Julius Drauch, is deceased, he was born in Poppendorf. My mother Maria Baumann Drauch is a former „Miss Burgenland“ (1983), as well as my sister Ariana Drauch (2010). I grew up in the home with my grandparents, Josef and Marion Baumann. My Oma is unfortunately deceased, but my Opa still lives with us. He is a proud Poppendorfer and often speaks of his wonderful memories of his Heimatland. My maternal great grandparents Anton and Mary (Wagner) Janischer were from Moschendorf, Poppendorf and Tobaj. I have visited Burgenland before and love the beauty of the land and the warmth and friendliness of the people.

I am also looking forward to seeing my family again this summer as I represent the Burgenlanders in New York as „Miss Burgenland 2014“. Thank you for this opportunity.

New York - Grüße an die Verwandten im Bgld



Im Bild stehend von links: Elizabeth Tretter, Fritz Neubauer, Theresa Tretter, Erwin Weinhofer (Vizepräsident der Burgenländischen Gemeinschaft) und Steve Tretter.

Im Bild sitzend die Mutter von Elizabeth und Theresa Tretter. Sie ist eine gebürtige Moschendorferin.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ALLERSDORF: Anna Karlovits feierte ihren 90. Geburtstag.

ANDAU: Josef Peck feierte seinen 75. Geburtstag.

ASCHAU: Alfred Bundschuh hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

BADERSDORF: Raimund Muhr hat seinen 85. Geburtstag gefeiert.

BAD TATZMANNSDORF: Julianna Kerschbaum feierte ihren 85. Geburtstag.

BILDEIN: Josef und Maria Riegler feierten nach 60 Ehejahren das Fest der Diamantenen Hochzeit.

Kamilla Kogler hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

BREITENBRUNN: Die angesehene Künstlerin Fria Elfen hat ihren 80. Geburtstag gefeiert. Sie hat im Jahre 1975 die große Fotoausstellung über „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ mitgestaltet, die damals, im „Jahr der Auslandsburgenländer“, von der Burgenländischen Gemeinschaft geschaffen wurde.

BUBENDORF: Johann Holzschuster feierte seinen 75. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Josef und Maria Horvath feierten nach 67,5 Ehejahren Steinerne Hochzeit.

Pauline Illy feierte ihren 80. Geburtstag. Gisela Kölly starb im 49. Lebensjahr.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Maria Knopf feierte ihren 90. Geburtstag.

Der Weinbauer Felix Körper ist im Alter von 85 Jahren gestorben.

DOIBER: Eiserne Hochzeit feierten Franz und Maria Redl.

DONNERSKIRCHEN: Zur 50. Kirschenkönigin wurde Nadine Liegenfeld gewählt.

DÖRFL: Johann Putz ist im Alter von 84 Jahren gestorben.

DRASSMARKT: Diamantene Hochzeit feierten Konrad und Wilhelmine Gruber.

Otilie Gruber starb im 76., Rosa Rainer im 98. Lebensjahr.

EDLITZ: Emmerich Unger feierte seinen 80. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Werner Sinkovits, der sich große Verdienste bei der Erhaltung des Eisenhüttler Moors und seine Bewirtschaftung durch Moorochsen erworben hat, wurde der Ehrenring der Gemeinde Kukmirm verliehen. Eisenhüttl ist seit 1971 ein Ortsteil von Kukmirm.

Ihren 75. Geburtstag feierte Erna Frisch, geborene Kern.

Amalia Sinkovits (Ledergasse), die älteste Eisenhüttlerin, ist im Alter von 97 Jahren gestorben. Noch nie vorher hat jemand im Dorf ein so hohes Alter erreicht.

EISENSTADT: Der Priester, Prälat Dr. Hans Trinko, Rektor des Bildungshauses, feierte seinen 75., Elisabeth Höfer ihren 80. und Anna Leibold ihren 100. Geburtstag.

FRANKENAU: Diamantene Hochzeit feierten Karl und Gabriella Piller.

Johann Kanz hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

GAAS: Kurz vor seinem 91. Geburtstag ist Leopold Oswald gestorben. Er war von 1959-1974 Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr in Gaas.

GLASHÜTTEN: Johann Müller starb im 86. Lebensjahr.

GOBERLING: Anna Neubauer feierte ihren 90. Geburtstag.

GRIESELSTEIN: Johann und Frieda Hirczy feierten Diamantene Hochzeit.

GRODNAU: Reinhold Ringhofer feierte seinen 80. Geburtstag.

GÜSSING: Der pensionierte Gemeindevorstand Erich Hofer feierte seinen 85. Geburtstag und mit seiner Frau Margareta Diamantene Hochzeit.

Das Lehrerehepaar Edmund und Martha Frühwirth hat ihre Diamantene Hochzeit gefeiert.

Der pensionierte Gendarmeriebeamte Franz Moser feierte mit seiner Frau Gisela Steinerne Hochzeit.

Margarethe Gratzner hat ihren 75., Margarete Vollmann ihren 80. und der Arzt Dr. Eduard Schwarz seinen 90. Geburtstag gefeiert.

Christian Wölfer starb im Alter von 45, Elisabeth Kubec im Alter von 87 Jahren.

HACKERBERG: Aloisia Zsivkovits feierte ihren 75. Geburtstag.

HAMMERTTEICH: Ernst Walter Gilschwert feierte seinen 75. Geburtstag.

HANNERSDORF: Ladislaus und Rosa Bertha feierten das Fest der Diamantenen Hochzeit.

HEILIGENBRUNN: Der Altbauer und Winzer Hans Pfeiffer feierte seinen 80. Geburtstag. Er war auch Schulwart am Gymnasium in Güssing.

HORITSCHON: Martin und Johanna Kustor feierten Diamantene Hochzeit.

HORNSTEIN: Die Tamburizza-Musikkapelle ist 50 Jahre alt geworden.

Der pensionierte Gendarmerie-Inspektor Franz Poles ist im Alter von 64 Jahren unerwartet gestorben.

INZENHOF: Erich Kurta hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

JENNERSDORF: Gisela Windisch feierte ihren 100. Geburtstag.

KALKGRUBEN: Johann Steiner starb im 87. Lebensjahr.

KITTSEE: Ernst Wuketich feierte seinen 75. Geburtstag.

KÖNIGSDORF: Gertraud Jaindl feierte ihren 75. Geburtstag.

KROTTENDORF: Der Arzt Dr. Walter Jandrasits hat seinen 75. Geburtstag gefeiert.

KUKMIRN: Ihre 85. Geburtstage feierten Gabriella Wagner und Hermine Konrath. KULM: Maria Paukovits hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

LACKENBACH: Alexander und Anna Rimpf feierten Eiserne Hochzeit.

LEBENBRUNN: Josefa Baumgartner feierte ihren 75. Geburtstag.

LEITHAPRODERSDORF: Anna Posch ist im 85. Lebensjahr gestorben.

LOCKENHAUS: Eiserne Hochzeit feierten Josef und Apollonia Bozecksi.

Theresia Gneis ist im Alter von 87, Dora Triebel im Alter von 90 Jahren gestorben.

MARKT ALLHAU: Maria Krutzler feierte ihren 80. Geburtstag.

MARKT NEUHODIS: Karl Balogh feierte seinen 80. Geburtstag.

MARKT ST. MARTIN: Karl Mohl starb im 69., Werner Fuchs im 71. Lebensjahr.

MOSCHENDORF: Josef Schmidt feierte seinen 90. Geburtstag.

Theresia Behm, die Witwe nach dem bekannten Bürgermeister und Gründer des Weinmuseums Stefan Behm, ist im 85. Lebensjahr gestorben.

NEBERSDORF: Gisela Kacsich ist im 87. Lebensjahr gestorben.

NEUBERG: Emanuel und Vilma Koci feierten Diamantene Hochzeit.

Ilse Radakovits starb im 66., Franziska Kulovits im 79., Josef Konrad im 80., Wilhelmine Radoszics im 90. Lebensjahr.

NEUFELD: Ihren 101. Geburtstag hat Angela Mliner gefeiert.

Maria Kitzinger ist im 92. Lebensjahr gestorben.

NEUHAUS / Wart: Rudolf und Ida Taus feierten Diamantene Hochzeit.

NEUMARKT/ Raab: Das Künstlerdorf Neumarkt, das weit über die Grenzen hinaus bekannt ist, hat sich durch seine Veranstaltungen hohes Ansehen erworben.

Der ortsansässige Feri Zotter hatte vor 50 Jahren den damaligen Landeskonservator Alfred Schmeller überzeugen können, ein altes strohgedecktes Haus in der Dorfmitte als Atelier-Haus einzurichten. In der Folge haben viele Künstler von hohem Rang dort gewirkt. Sie alle wurden von Eduard Sauerzopf betreut, der selbst durch sein schnelles Zeichnen von Bewegungsabläufen berühmt geworden war.

NEUSIEDL / See: Der Priester und Kirchenhistoriker Dr. Josef Rittsteuer beging ein sehr seltenes Jubiläum. Er wurde vor 75 Jahren zum Priester geweiht.

Der pensionierte Hauptschullehrer Hans Zisper feierte seinen 75. Geburtstag.

NEUSIEDL / Güssing: Im Alter von 85 Jahren starb der Altbauer Hermann Zach. Er war in landwirtschaftlichen Organisationen und in der Feuerwehr tätig gewesen.

AUS DER ALTEN HEIMAT

Mit einem dreitägigen Fest feierte der Musikverein sein „90-Jahr Jubiläum“. 48 Jahre lang war Reinhard Kracher als Musikmeister dort tätig, davon 36 Jahre als Kapellmeister. Für seine großen Verdienste erhielt er den Ehrenring der Gemeinde Kukmirn, zu der Neusiedl seit 1971 als Ortsteil gehört.

NEUTAL: Steinerne Hochzeit feierten Alois und Maria Rathmanner.

Christine Faymann hat ihren 85. Geburtstag gefeiert.

OBBERDORF: Erich Lackner ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Er war in mehreren Dörfern Chorleiter und Organist.

OBERLOISDORF: Karl und Ernestine Schrödl feierten Eiserne Hochzeit.

OBERPULLENDORF: Irma Schreiner ist im 92. Lebensjahr gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Rauthgunde Senft feierte ihren 85. Geburtstag.

OBERWART: Vor 75 Jahren wurde die Gemeinde zur Stadt erhoben. Dieses Jubiläum wurde ausgiebig gefeiert. Im Zentrum der Stadt wurden auf einer Grundfläche 75 große Rosenstöcke gepflanzt.

Wilhelm und Karoline Marth feierten Diamantene Hochzeit.

Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Josef und Maria Pesenhofer.

Der Lehrer und Kantor Otto Wölfel hat seinen 90., Maria Tury ihren 100. Geburtstag gefeiert.

OGGAU: Henriette Rockenbach feierte ihren 95. Geburtstag.

Im 73. Lebensjahr starb Josef Preiner.

OLBENDORF: Heinrich Fassl starb im 73., Walter Reiger im 74. Lebensjahr.

OLLERSDORF: Othmar Stelzer, der pensionierte Professor an der Handelsakademie Stegersbach, ist im 71. Lebensjahr gestorben.

OSLIP: Paul Kroyer hat seinen 80. Geburtstag gefeiert.

PAMHAGEN: Theresia Schrenk feierte ihren 75. Geburtstag.

PINKAFELD: Diamantene Hochzeit feierten Alfred und Agnes Stecker.

Pauline Kamper hat ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Martha Heigl, welche jahrzehntelang einen Friseursalon geführt hat, ist im 97. Lebensjahr gestorben.

POPPENDORF: Emma Juschitz feierte ihren 85. Geburtstag.

PURBACH: Die Volkstanzgruppe feierte ihr 40-Jahr Jubiläum.

RAIDING: Anna Luise Ehrhardt feierte ihren 85. Geburtstag.

RATTERSDORF: Diamantene Hochzeit feierten Anton und Helene Stampf.

RECHNITZ: Pfarrer Julius Dirnbeck feierte sein Goldenes Priesterjubiläum.

REHGRABEN: Friederike Miksits feierte ihren 85., Johann Dragosits seinen 90. Geburtstag.

RITZING: Diamantene Hochzeit haben Walter und Anna Hampl gefeiert.

Anni Marhold, geborene Efler, feierte ihren 75., Josef Wallner seinen 80. Geburtstag.

ROTEBURG: Stefan Baumann starb im 56., Josef Tallian im 62. Lebensjahr.

RUDERSDORF: Der pensionierte Oberst des Bundesheeres, Walter Fritz, hat mit seiner Frau Friederike Diamantene Hochzeit gefeiert.

SALMANNSDORF: Elfrieda Renner feierte ihren 75. Geburtstag.

ST. GEORGEN: Ingeborg Zach, geborene Gabriel, ist im Alter von 71 Jahren gestorben.

ST. MARGARETHEN: Maria Reuter feierte ihren 75., Matthias Reuter seinen 80. Geburtstag.

Peter Gabriel starb im 40. Lebensjahr.

ST. MARTIN / Raab: Franz Schulter feierte seinen 75., Franz Raidinger seinen 90. Geburtstag.

ST. MICHAEL: Im Alter von 94 Jahren ist die frühere Direktorin des Gymnasiums Güssing, Dr. Gabriela Strausz, gestorben. Am Beginn ihrer Lehrertätigkeit hat sie viele Jahre am Theresianum in Eisenstadt unterrichtet und ist auch literarisch erfolgreich tätig gewesen.

SCHANDORF: Maria Bunyai feierte ihren 90. Geburtstag.

SCHÜTZEN / Gebirge: Maria Artner feierte ihren 90. Geburtstag.

SIEGENDORF: Georg Grassl ist im 80. Lebensjahr gestorben.

STADTSCHLAINING: Mit der Segnung zweier neuer Einsatzfahrzeuge feierte die Stadtfeuerwehr ihr 125-Jahr Jubiläum.

STEGERSBACH: Josef (Pepi) Sommer feierte seinen 85. Geburtstag.

Im Alter von 87 Jahren ist der frühere Hauptschuldirektor Josef Derkits gestorben. Vorher unterrichtete er an den Volksschulen in Neuberg-Berg und Gemischdorf.

STEINBRUNN: Eiserne Hochzeit feierten Hubert und Elfriede Wassermann.

Paula Strobl starb im 92. Lebensjahr.

STINATZ: Der frühere Bürgermeister und Landtagspräsident Ferdinand Grandits feierte mit seiner Frau Elsa Diamantene Hochzeit.

STOTZING: Der frühere Pfarrer und Religionsprofessor Aladár Richter feierte seinen 90. Geburtstag.

STREM: Die Feuerwehr feierte das 90-Jahr, der Singkreis das 10-Jahr Jubiläum. Steinerne Hochzeit nach 67,5 Ehejahren feierten Josef und Maria Garger.

Der Tischlermeister und Freund der Hanzischen Mundart, Fritz Pail, feierte seinen 75. Geburtstag.

STUBEN: Johann Baldauf feierte seinen 85. Geburtstag.

SULZ: Julianne Gerbavits, geborene Frisch, und Franziska Peterszell feierten ihre 80. Geburtstage.

SULZRIEGEL: Helmut Wenzel feierte seinen 75. Geburtstag.

TADTEN: Eberhardt Hentschel feierte seinen 80. Geburtstag.

TRAUSDORF: Elfriede Petz feierte ihren 102. Geburtstag.

Stefan Wallner ist im 69., Rosa Ugrinovic im 71. Lebensjahr gestorben.

TSCHURNDORF: Theresia Schrey ist im 90. Lebensjahr gestorben.

UNTERFRAUENHAID: Die frühere Direktorin der Volksschule Margarete Hatwagner feierte ihren 95. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Josef Bauer ist im 68. Lebensjahr gestorben.

UNTERPETERSDORF: Maria Schlawer und Angela Pfneiszl sind im Alter von 92 Jahren gestorben.

UNTERPULLENDORF: Josef Kodnar ist im 71. Lebensjahr gestorben.

UNTERWART: Josef Bertha feierte seinen 85. Geburtstag.

WEPPERSDORF: Willibald und Irene Nozin feierten Eiserne Hochzeit.

Leopoldine Kallinger starb im Alter von 87, Hedwig Ecker im Alter von 89 Jahren.

WINDISCH MINIHOF: Margarethe Mehlmauer hat ihren 90. Geburtstag gefeiert.

WOLFAU: Johann Tripamm feierte seinen 75. Geburtstag.

Gisela Bischof ist im 89., Johann Brenner im 90. Lebensjahr gestorben.

WÖRTERBERG: Dieses langgestreckte Straßendorf hat nun endlich eine Dorfmitte erhalten. Zwischen Kirche, Schule und Feuerwehrhaus wurde ein Dorfplatz angelegt, der viele Veranstaltungen möglich macht und eine Stätte der Begegnung werden wird.

Der Musikverein Wörterberg feierte sein 90-Jahr Jubiläum.

Franz und Aloisia Reichart feierten Diamantene Hochzeit.

WULKAPRODERSDORF: Franz Zirkovits feierte seinen 75., Edmund Schmidt seinen 90. Geburtstag.

Erich Zirkovits ist im 74. Lebensjahr gestorben.

ZAGERSDORF: Johann Eisner feierte seinen 75., Alfons Lichtenberger seinen 80. Geburtstag.

ZILLINGTAL: Friedrich Liedl ist im 77. Lebensjahr gestorben.

ZUBERBACH: Franz Karlovits und Alfred Kristaloczy feierten ihre 75. Geburtstage.

„Die Hianzen“

Hianzen-Messe



Rudersdorfer Streicher
SINGKREIS REINERSDORF

Am Christi Himmelfahrts-Tag wird wie jedes Jahr in Reinersdorf der „Kukuks-Kirtag“ gefeiert. Ein besonderer Höhepunkt war heuer die „Hianzen-Messe“. Der Komponist Julius Koller vertonte die in hianzischer Mundart verfassten Texte von Heinz Koller. Der Singkreis Reinersdorf unter der Leitung von Helmut Deutsch sowie die Streichmusik aus Rudersdorf haben diese eindrucksvolle Veranstaltung verschönert.

Hianzentog



Der überaus gut besuchte Hianzentag Anfang Juni wartete dieses Jahr mit einem besonders schönen Programm auf. Die Chormusik und das gemeinsame Singen mit dem Publikum standen dabei besonders im Mittelpunkt. So gab der erste burgenländische Jägerchor seine traditionellen Jägerlieder zum Besten, der Frauenchor aus Mönchhof seine schwungvollen Volkslieder und der gemischte Chor aus Agendorf (Ungarn) war wieder ein ganz besonders willkommener Gast im Hianzenverein. Die Volksschulkinder aus Oberschützen sangen als kleine Köche über „ihre Leibspeis“, die Tatzmannsdorfer Volkstanzgruppe mit ihrer schönen Tracht präsentierte sich im Hof, Weinbauern aus Badersdorf und Wulkaprodersdorf schenkten im Museum aus und der Dreschkirtag war mit einer Dreschflügel-Vorführung erstmals zu Gast. Bürgermeister Johann Wallner kochte persönlich frischen Bohnensterz und die großartigen Bläser der „kleinen Dorfmusik“ machten das Fest stimmungsmäßig zu einem musikalischen Höhepunkt.

Fortsetzung von Seite 3

Und allabendlich ist Stalldienst mit vorangehender Futterheimholung. Der Rotklee in der zweiten Mahd wird gröber und nicht mehr so gern gefressen. Die Arbeit endet erst bei Einbruch der Dunkelheit.

Der Sonntag nach „Anna“, Ende Juli, ist der Schnitthahnsontag. Da soll die Ernte abgeschlossen sein. Der gekochte Haushahn wird mit Semmelkren serviert, Nachwuchshähne können schon seine Agenden übernehmen. Nach guter Ernte findet man sich gerne beim Schnitthahnkränzchen im Dorfgasthaus ein.

Bis 2. August, Portiuncula, sind die Rüben zu bauen. Wer später sät, kriegt kleine, Portiuncularüben. Das Rübenfeld muss gut gemistet werden. Der am Misthaufen gesammelte schwarzaule Stallmist ist auszubringen. Das Auffassen und Ausbreiten der fetten Mistbrocken fördert Blasen und Schwielen auf den steifen Händen. Das Pflügen und Eggen sind Herausforderungen für Zug und Zeug. Neben den Rüben kann auch ein Streifen Buchweizen (Hoadn) angebaut werden. Er gibt das gute Hoadnmehl für den Hoadnsterz. Die Buchweizenblüte freut auch die Imker. Die Kartoffel- und Kürbisernte im Spätsommer ist dann schon leichter.

Der Herbst ist eingeleitet.

Peter Sattler

15 Wörter burgenländisch

blatzn

einmaliger heftiger Aufschrei; z.B. Wenn jemand seinen Ärger lange zurückhält und sich dann durch einen Schrei Luft macht, dann „blatzt er heraus“; „Er macht an Blatzer“

büln

lang andauerndes Muhen bei Kühen; z.B. „Die Kui bült.“

dakraln

mühsam und sich gerade noch fortbewegen können

flennen

weinen

Fuiderkastl

ein senkrechter breiter Verschlag aus Holz. Durch diesen Verschlag wird vom Heuboden das Heu heruntergeworfen und unten herausgenommen.

Heiresl

schlecht angezogene Frau

Holm stiazn

oberflächliches Umackern nach der Getreideernte

kagitzn

räuspern

Kirnrichta

wurden früher bei Kühen auf die Hörner („Kirn“) aufgesetzt, damit sie gerade wachsen können

Mohdahemden

weiße Arbeitshemden, die besonders weit geschnitten waren. Sie wurden bei großer Hitze getragen, vor allem beim Mähen. Früher war es unschicklich mit nacktem Oberkörper zu arbeiten, nicht einmal die Ärmel wurden aufgekrempt.

Noagl

der Flüssigkeitsrest im Glas

Olli To Gwand

Alltagsgewand; früher hatte man ein Gewand für Sonntag und eines für „olli Tog“.

risln

auf dem Eis rutschen

Schapinzl

Vogel Salat, der zu Beginn des Frühlings auf dem Acker wächst

Sengst

Sense



Alter Spruch

„Gegen jede Krankheit is a
Kräutl gwochsn“

Hoffnungsvoller Glaube, dass man mit Heilkräutern alle Krankheiten heilen kann. Oft auch noch ein Nachsatz: „...aber gegen die Dummheit nicht.“



„Wohin der Kaiser
z'Fuß geht“

sagt man, wenn man auf das Klosett geht, weil man früher glaubte, dass der Kaiser sonst überall hin getragen wurde.



Auswandererschicksal

Grosspetersdorf

Es war keine Seltenheit, dass Eltern mit ihren zahlreichen Kindern ausgewandert sind und diese wieder ihre Kinder, Freunde und Verwandten bald nachkommen ließen. Das erklärt auch, warum die Zahl der burgenländischen Einwanderer nach Chicago so schnell angewachsen ist. Im Jahre 1900 kamen 45 dorthin. Zwei Generationen später lebten bereits 30.000 Burgenländer in Chicago, fünfmal mehr als in der burgenländischen Landeshauptstadt Eisenstadt. Dies bestätigt auch die Geschichte der Familien Bauer und Tauber.



Eltern Paul und Agnes Bauer, 1920

Maria Bauer ist 1890 in Großpetersdorf geboren. Sie hat ihre Kindheit mit ihrem Bruder Josef und ihrer Schwester Anna (1922 ausgewandert und später mit Jan Deutsch verheiratet, der 1924 aus Großpetersdorf eingewandert war) in Großpetersdorf verbracht. Ihre Eltern waren Paul und Agnes Bauer. Nach dem Tode des Vaters Paul ist die Mutter Agnes 1926 nach Chicago ausgewandert und verbrachte ihren Lebensabend

mit ihren Kindern Maria Tauber und Anna Deutsch und den Enkelkindern in Amerika. 1938 ist sie in Chicago gestorben.

Als Maria 16 Jahre alt gewesen war, kam 1906 der frühere Nachbar Samuel Lukits mit seiner Frau von Amerika auf Besuch seiner Eltern nach Großpetersdorf. Er hat Maria eingeladen, für einige Zeit nach Chicago mitzukommen. Nach langer Diskussion willigten die Eltern ein. So kam Maria nach langer Reise nach Chicago. Ihr Gönner, Samuel Lukits, führte eine gut gehende Zimmerei, die auf die Herstellung von Holzhäusern spezialisiert war. Er hatte viele junge Männer beschäftigt, die ebenfalls aus der Gegend von Großpetersdorf eingewandert waren. Maria wollte nach zwei Jahren zurück in die Heimat. Sie fand aber als Kindermädchen und Haushaltshilfe Arbeit und auch Gefallen am Leben in Amerika. Ihre Rückkehr hat sie von einem Jahr auf das andere verschoben. Schließlich ist sie in Amerika geblieben.

Als fesches Mädchen konnte es auch nicht ausbleiben, dass sich Burschen um sie bemühten. Sie lernte Michael Tauber kennen, der kurz vorher mit seinen Eltern und seinen 11(!) Geschwistern aus Hannersdorf ausgewandert war. Bald haben sie geheiratet. Ihre Ehe war mit tüchtigen Kindern gesegnet: Robert, Joseph und Marie, die später die Mutter von Dr. Donald Atwater werden sollte.



Donald Atwater, seine Mutter Marie, seine Großeltern Michael und Maria Tauber (geborene Bauer, 1890), sein Vater Dan Atwater, 1968

Maria, die 1906 ausgewandert war, kam erst 1960 mit ihrem Mann Michael und Schwester Anna zum ersten und letzten Mal für einige Monate nach Großpetersdorf zu Besuch. Ihren Lebensabend verbrachte sie jeweils im Sommer in Chicago und im Winter in Los Angeles. Im Alter von 94 Jahren ist sie 1984 gestorben. Ihr Bruder Joseph war mit seiner Frau Jean in den Jahren 1985 und 2001 zu Besuch in Österreich.

Die Brüder Joseph und Robert gründeten zusammen mit ihrem Vater Michael in den 60er Jahren die Firma „TAUBER BROTHERS TOOL & DIE“. Joseph war Präsident und Robert der Technische Direktor. Das Unternehmen hatte einen enormen geschäftlichen Erfolg bei der Produktion von Metallteilen für die Autoindustrie. Ebenso erfolgreich wird das Unternehmen gegenwärtig von Joseph Paul Tauber, dem Sohn von Joseph, geführt. Vater Joseph ist im Herbst 2005 in Chicago gestorben.



Donald, Libby, Josef und Franz Paul im Jahre 1972

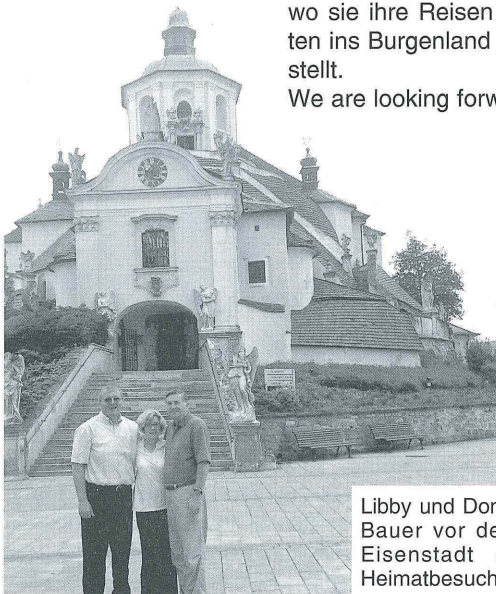
Marias Bruder Robert war mit Ella Tauber, geborene Wukits, verheiratet, die im Alter von fünf Jahren mit ihren Eltern 1925 aus Miedlingsdorf nach Chicago gekommen war. Robert ist im Frühjahr 2014 gestorben.

Ihr 1948 in Los Angeles geborener Enkelsohn Donald, verheiratet mit Libby, hält die große Familie zusammen. Im Alter von 24 Jahren und nach seinem Abschluss der Studien und der Hochzeit mit Libby, kam er erstmals in das Burgenland. Damit beginnt eine besondere Freundschaft mit den Groß-Cousins Josef und Franz Paul Bauer (siehe Foto). Es folgten wechselseitige Besuche und eine enge Kommunikation, die sich seit Einführung des Internets noch weiter vertieft und auch bereits auf die nächste Generation beider Seiten des Atlantiks übergegriffen hat.

Libby Atwater ist Autorin mehrerer Bücher und Artikeln in kalifornischen Zeitschriften. Gegenwärtig arbeitet sie an einem Buch,

wo sie ihre Reisen zu den Verwandten ins Burgenland in den Mittelpunkt stellt.

We are looking forward to read it.



Libby und Donald mit Franz Paul Bauer vor der Haydnkirche in Eisenstadt anlässlich ihres Heimatbesuches 2014



Wir gratulieren



Gaas - Goldene Hochzeit



Im Kreise ihrer Familie feierten Johann und Waltraud Oswald das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Bild zeigt das Jubelpaar mit ihren Kindern neben der Wallfahrtskirche Maria Weinberg (v.l.n.r.): Johann, Christine und Silvia.

Gerersdorf - 90. Geburtstag



Anna Lackner, geborene Stranczl, feierte mit ihrer großen Familie ihren 90. Geburtstag. Von Seiten der Gemeinde gratulierten unter anderem Bürgermeister Willi Pammer, Ortsvorsteher Rudi Kranz, Amtmann Manuel Stranczl.

Oberentfelden (Schweiz) - 80. Geburtstag



Ella Wehrli-Gibiser feierte zusammen mit ihren Familienangehörigen ihren 80. Geburtstag. Sie ist vor 50 Jahren aus Heiligenkreuz im Lafnitztal in die Schweiz ausgewandert.

Stockerton (PA) - Geburtstagswünsche



Aus Anlass ihres Geburtstages erhielt Connie Marakovits einen Korb mit Blumen. Die Jubilarin bedankt sich herzlich bei Alois Lang aus Kohfidisch für die guten Wünsche.

Bad Tatzmannsdorf - 80. Geburtstag



Elsa Kopfer, geborene Penthor, feierte ihren 80. Geburtstag. Obwohl sie schon seit Jahrzehnten in Bad Tatzmannsdorf lebt, beging sie die Feier in ihrem Heimatdorf Olbendorf. Die Jubilarin schickt liebe Grüße an ihren Bruder Karl Penthor in Mississauga (Kanada), der bei der Feier leider nicht dabei sein konnte.

Gerersdorf - 80. Geburtstag



Julius Zach feierte im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Sein Vater hatte in New York das bekannte Restaurant „Zach's Casino“ (Castle Harbour) gegründet. Sein Bruder Alois hatte jahrelang die „Brüderschaft der Burgenländer in New York“ geführt. Im Bild mit Walter Dujmovits und seiner Frau Maria.

Seinerzeit

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 50 Jahren

Das jährliche Picnic des „Ersten KuV New York“ wurde auch von jenen vielen Burgenländern besucht, welche mit den beiden Charterflügen der BG vorher zu Besuch nach Amerika gekommen waren.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Mogersdorf 1664, bei welcher erstmals ein christliches Heer die Türken geschlagen hatte, fanden zum „300-Jahr Jubiläum“ Veranstaltungen in Mogersdorf statt. An der Festveranstaltung hat auch Bundeskanzler Josef Klaus teilgenommen.

Vor 40 Jahren

Erstmals veranstaltete die Burgenländische Gemeinschaft einen Charterflug von Südamerika nach Österreich. Wesentlich dazu beigetragen hat Elsa de Merle, die Gebietsreferentin der BG in Argentinien.

Ein seltenes Ereignis fand in Rax statt: Maria Maier feierte ihren 100. Geburtstag.

Vor 30 Jahren

Im Edelweiß-Klub in Toronto feierten Hannes und Linda Loipersbeck ihre Hochzeit. Die Eltern waren aus Jabling eingewandert.

Der weithin bekannte Weinhändler Georg Szemes, den man liebevoll auch Szemes-Gyuri-Bacsi nannte, ist im 65. Lebensjahr gestorben. Er hat in den Jahren 1954/55 im Burgenland Filme gedreht, die er in Amerika bei den Landsleuten vorgeführt hatte. Bei dieser Gelegenheit drehte er Filme über die Auswanderer, die er dann nach seiner Heimkehr in 111 gut besuchten Vorträgen in den Dörfern und bei den Burgenländern in Wien und Graz vorgeführt hat. Georg Szemes war ein Mann der ersten Stunde in der 1956 gegründeten Burgenländischen Gemeinschaft.

Vor 20 Jahren

Das letzte burgenländische Gasthaus in Chicago, „Sauhammel Tavern“, wurde geschlossen. Der letzte Besitzer war Richard Sauhammel.

Die Abstimmung über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union brachte mehrfach Rekorde aus dem Burgenland: 93% Wahlbeteiligung, 75% für den Beitritt und 86% Zustimmung in Draßburg. Auch bei den Burgenländern im Ausland gab es eine 80%ige Zustimmung.

Vor 10 Jahren

Irma Schneider, geborene Berghold aus Poppendorf, feierte in Brasilien im Kreise ihrer Landsleute den 80. Geburtstag.

Nach schwerem Leiden ist in seinem Haus in Hornstein der amtierende Landeshauptmann Karl Stix im Alter von 65 Jahren gestorben. Er stand an der Spitze der Landesregierung an der Jahrtausendwende und hat unser Land in ein neues Europa geführt.

Kurz gesagt

Erstmals im Burgenland hat der Stellvertreter des Papstes, der apostolische Nuntius und Botschafter des Vatikans in Österreich, Dr. Zurbriggen, die heilige Firmung gespendet und zwar am 4. Mai in St. Michael bei Güssing.

Nirgendwo im Burgenland ist die Polizei so erfolgreich wie im Bezirk Güssing. Im letzten Jahr wurden zwei Drittel aller Straftaten aufgeklärt. Nur im Bezirk Schärding in Oberösterreich ist die Polizei noch erfolgreicher.

Auswandererbriefe

30. Fortsetzung

Dieser Brief wurde wenige Monate nach Ende des Zweiten Weltkrieges geschrieben. Große Sorge um die Angehörigen ist daraus zu lesen. In Amerika wusste man, dass die Russen die burgenländischen Dörfer im Kampf erobert haben und viel Schreckliches passiert ist. Auch waren viele Soldaten noch nicht aus der Kriegsgefangenschaft nach Hause gekommen.

22. April 1946

Lieber Bruder u. Schwägerin:

Viele grüsse von uns alle hier in America und ich hoffe daß euch mein schreiben beim besten Gesund antreffen soll.

Nachdem jetzt die graussamen zeiten vorbei sind und möglich ist wieder zu schreiben, lasse ich euch wissen daß wir alle gesund und beim leben sind. Es war schlimm überall, aber wir müsten nicht so viel mitmachen und leiden wie man die nachrichten hört von drüben.

Wir haben schon zu der Gaas Großmutter einen Brief geschrieben aber keine antwort erhalten, so wir wissen nicht ob sie noch lebt oder was basiert ist.

Wir möchten gerne von euch hören und last uns wissen was ihr braucht so das wir euch was schicken können.

Karli war auch bein Militär aber wieder zuhause und ist verheiratet und hat einen kleinen jungen ömit zwei Jahre.

Freddi ist auch ein Soldat aber wann er heim komt wissen wir nicht. Die schwestern Rosl und Paula sind gesund u. auch Toni. Der eltere sohn von der Rosl ist daheim vom Militär, aber die anderen zwei sind noch fort.

So, Ich hoffe wir hören von euch und Grüße mir alle bekannte.

Viele Grüsse von uns alle

Karl, Juli u. Familie

Grüsse zum Brud. Emerich & Familie
und ich hoffe wir hören baldige antwort!



Präsidenten beim Picnic in Moschendorf. Sitzend: Walter Dujmovits, Robert Hazivar, Joe Baumann (siehe auch Seite 2). Stehend: Peter Drauch, 1. KUV New York (Mitte) mit den beiden BG-Vizepräsidenten Edi Nicka und Erwin Weinhofer.

Ungarisches Sprichwort

„Egyik kutya másik eb“

„Ein Hund bleibt ein Hund“

sagt man, wenn ein Mensch eine Schlechtigkeit wiederholt und man von ihm nichts anderes erwarten kann.

Neue Bücher - Ollersdorf

Ein Team von fünf Leuten und zahlreiche Mitarbeitern haben in jahrelanger aufwendiger und außerordentlich gewissenhafter Arbeit die „**Ortschronik von Ollersdorf**“ erstellt, welche in einer ebenso beachtlichen Feierstunde präsentiert wurde. Das Buch erfasst alle Lebensbereiche, ist sachlich ausgezeichnet und dennoch feinfühlig geschrieben. Es kann als Muster und Vorlage für andere Ortschroniken sehr empfohlen werden. Auf 14 große Seiten wird auch die Auswanderung aus Ollersdorf beschrieben. Zwischen 1903 und 1936 waren 110 nach Amerika gezogen. Erwähnenswert ist auch die umfangreiche Liste der verwendeten Quellen. Das Werk zeigt auf 401 Seiten 458 Bilder.

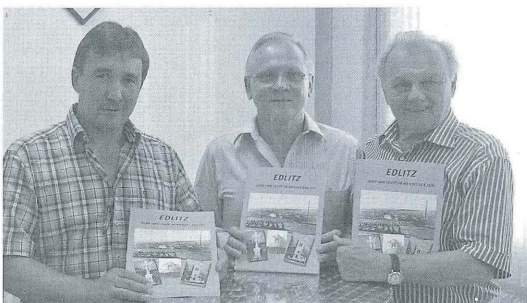
Edlitz

Dorf und Leute im Wandel der Zeit

So heißt das Buch, das der Auswanderer Rudi Wolf nach jahrelanger und äußerst gewissenhafter Arbeit liebevoll geschrieben hat. Auf 301 Seiten und mit 154 hervorragend wiedergegebenen Bildern, beschreibt er die jüngere Geschichte seines Heimatortes Edlitz. Er hat auch jedes Haus mit den dort lebenden Menschen in Vergangenheit und Gegenwart beschrieben.

Auf 10 Seiten beschreibt er die Auswanderung aus Edlitz. Es ist ihm gelungen, jeden einzelnen genau zu erfassen. Insgesamt waren es 130. Aufgrund von Schiffsfahrtslisten ist jeder Auswanderer erfasst nach Familienname, Vorname, Beruf, Geburtsjahr, Abfahrtszeit, Abfahrtshafen, Schiff, Ankunft und Zielort in Amerika.

Rudi Wolf ist am 10. Oktober 1948 geboren und am 7. Juni 1969 nach Amerika ausgewandert und lebt heute in Flanders, New Jersey. Das Buch ist allein schon bemerkenswert, weil jemand, der so lange in der Fremde lebt, liebevoll sein altes Heimatdorf beschreibt.



Bürgermeister Franz Wachter, Rudi Wolf, Walter Dujmovits bei der Präsentation des Buches

Auswanderermuseum in Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag,
Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Nach Vereinbarung ist der Besuch auch
außerhalb der Öffnungszeiten möglich

Bgld. Gemeinschaft

Tel.: 03322 42598

E-Mail: bg@burgenlaender.com

VOLKSLIED

Ade zur guten Nacht

aus: „Burgenländisches Wirtshausliederbuch“
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk

1. A - de zur - gu - ten Nacht, jetzt wird der
Schluss ge - macht, dass ich muss schei - den. Im
Som - mer da wächst der Klee, im Win - ter da
schneibts den Schnee und ich muss schei - den.

2. Es trauern Berg und Tal,
wo ich viel tausendmal
bin drübergegangen;
das hat deine Schönheit gemacht,
die mich zum Lieben gebracht
mit großem Verlangen.
3. Das Brünlein rinnt und rauscht
wohl dort am Holderstrauch,
wo wir gesessen.
Wie mancher Glockenschlag,
da Herz bei Herzen lag,
das hast du vergessen.
4. Die Mädchen in der Welt
sind falscher als das Geld
mit ihrem Lieben.
Ade zur guten Nacht!
Jetzt ist der Schluss gemacht,
dass ich muss scheiden.

Basketballer aus Güssing sind österreichischer Meister

Erstmals geht der österreichische Meistertitel im Basketball nach Güssing. Die „Magnofit Güssing Knights“ erreichten in der abgelaufenen Saison das erste Mal in der Klubgeschichte das Endspiel und besiegten in der Best - of - Five Finalserie Kapfenberg mit 3:2.

Güssing lag bereits mit 0:2 in den Finalspielen zurück, da die ersten beiden Begegnungen auswärts Niederlagen einbrachten. Dann folgten jedoch zwei Heimsiege, sodass das fünfte Spiel in Kapfenberg entscheiden musste. Diese fünfte Auseinandersetzung der beiden Mannschaften blieb spannend bis zum Schlusspfiff. Schließlich siegten die „Ritter“ aus Güssing mit 76:72, was den österreichischen Meistertitel bedeutete.

Güssing ist der zweite burgenländische Klub, der den höchsten Titel im österreichischen Basketball schaffte. Im Jahre 2011 war Oberwart erfolgreich.

ERINNERUNGEN



Schulklasse, Strem 1935

Foto: Steve Tretter, New York



Die Bauernfamilie Dujmovits, Sulz 1936

Foto: Berzkovics



Erstes Auslandsburgenländer-Treffen (Picnic), Güssing 1961

Foto: Cseh



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger, Güssinger Straße 13,
7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal
(hartmut61@gmx.at)

„Wiener Schnitzel“

Zutaten:

4 Kalbschnitzel vom Schlegel, á 170-180 g
2 Eier
2 Esslöffel Schlagobers
glattes Mehl und Semmelbrösel nach Bedarf
Salz,
weißer Pfeffer aus der Mühle
Öl zum Backen
Butter zum Bestreichen
Petersilie und Zitronenspalten zum Garnieren

Vorbereitung:

Die Schnitzel von Sehnen und Häutchen befreien, damit sie sich beim Backen nicht zu stark wölben. Eine Arbeitsfläche mit Klarsichtfolie belegen und die Schnitzel darauflegen; mit Folie abdecken und mit der glatten Seite des Fleischhammers vorsichtig klopfen. Auf diese Weise vorbereitet, bleibt das Fleisch wunderbar saftig, da die einzelnen Fleischfasern nicht zerstört werden. Die Eier mit dem Obers versprudeln und mit Salz und Pfeffer würzen.

Zubereitung:

Etwas mehr als 1/4 l Öl in einer geräumigen Pfanne erhitzen; das Mehl salzen und mit etwas weißem Pfeffer würzen. Die Schnitzel beidseitig in dem gewürzten Mehl andrücken und danach durch das Eier-Obersgemisch ziehen; abtropfen lassen und an beiden Seiten in feinen Semmelbröseln wenden. Wenn Sie etwas Panier in das erhitzte Öl geben (ca. 150 Grad) und dieses dabei mäßig aufzischt, werden die Schnitzel eingelegt (nie mehr als zwei Schnitzel einlegen, noch besser separat backen!); an beiden Seiten bei mäßiger Hitze 3-5 Minuten lang backen, wobei man die Schnitzel beim Wenden nicht mit der Gabel anstechen soll; während des Backens empfiehlt es sich, die Pfanne m Herd hin und her zu schwenken, damit die Panier beim Backen schön aufgeht (souffliert). Die Schnitzel sodann auf Küchenkrepp abtropfen lassen und mit wenig Butter bestreichen; auf vorgewärmten Tellern anrichten und vor dem Auftragen mit Zitronenspalten und Petersilie garnieren. Als Beilage zu diesem traditionellen, österreichischen Fleischgericht passen am besten Petersilerdäpfel und frischer, grüner Salat. Ergibt 4 Portionen

Hianzenmuseum in Ungarn Raabfidisch/Rabafüzes

Öffnungszeiten

Mittwoch und Freitag : 11:00 bis 18:00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Auskunft und Anmeldung:

Kodály Zoltán út 2
Tel.: +36-30-5686861



magnofit®

DAS MAGNESIUM DER SIEGER!

trägt bei zu einer normalen Funktion von



NERVEN-
SYSTEM



ENERGIE-
STOFF-
WECHSEL



MUSKELN

**HALT DICH
TÄGLICH
MAGNOFIT!**



Nahrungsergänzungsmittel. Apotheken Exklusiv.

www.magnofit.at